

Mehr Ökostrom erzeugen



Die Gemeinde Henndorf setzt sich zum Ziel, dass bis zum Jahr 2030 auf Dachflächen im gesamten Gemeindegebiet Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von insgesamt 1.700 kWp installiert sein werden.

Indikator: Leistung der installierten Photovoltaikanlagen im Gemeindegebiet

Basis 2014: 300 kWp → **Ziel 2030: 1.700 kWp**

Geplante Maßnahmen

Gemeinschaftsaktion: „Photovoltaik-Paket für Hauseigentümer“, in Kooperation mit lokalen Installationsbetrieben

Einbindung regionaler Anbieter bei der Informationsarbeit über Nutzung von Solarpotenzialen (z.B. Dachdecker)

Information und Fachberatung für Landwirtschaft und Gewerbebetriebe organisieren, v.a. bezüglich Eigenversorgung

Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsanlagen auf Gemeindeobjekten organisieren, wenn Wirtschaftlichkeit durch Einspeisetarif oder Eigenverbrauch gegeben ist (z.B. auf Schule oder Kindergarten)

Mit weniger Energieaufwand mobil sein

Die Mobilität in der Gemeinde Henndorf verursacht aufgrund des hohen Anteils des motorisierten PKW-Verkehrs einen zu großen fossilen Energieverbrauch. Ziel der Gemeinde ist es, den Anteil jener Mobilitätsformen zu erweitern, die energieeffizient und CO₂-neutral sind. Dazu zählen jedenfalls Benutzer des öffentlichen Verkehrs, RadfahrerInnen und FußgängerInnen.

Indikator: Anteil energieeffizienter Verkehrsmittel (Linienbus, Fahrgemeinschaften, E-Mobilität, Radverkehr, Fußgängerverkehr) erhöhen.

Basis 2012: 42 % → **Ziel 2030: 60 %**

Geplante Maßnahmen

- Linienbusangebot erweitern (kurze Intervalle, mehr Verbindungen am Abend u. Wochenende, Anbindung IC-Haltepunkt Neumarkt)
- SVV-Zeitkarten (Jahres- und Monatskarten) fördern: Erweiterung des Gemeindegremiums, mehr Schnuppertickets oder Gemeinschaftstickets
- Organisation von Fahrgemeinschaften/Mitfahrerbörse unterstützen.
- Carsharing weiter ausbauen
- E-Mobilität fördern: Testmöglichkeiten, Beratung, Ausbau öffentl. zugänglicher Ladestationen bei Gemeindeeinrichtungen
- Radverkehr fördern: Umsetzung des Maßnahmenkatalogs aus der Radberatung 2016, Ausbau sicherer Radverbindungen

Natürliche, regionale Ressourcen effizient nutzen

Man trifft täglich im privaten oder betrieblichen Umfeld Entscheidungen, die sich auf den Ressourcenverbrauch auswirken. Einkauf bei regionalen Produzenten stärkt die lokale Wirtschaftsstruktur und reduziert den Transportaufwand. Wenn regionale Kreisläufe bei Ver- und Entsorgung geschlossen werden (z.B. durch Kompostierung von biogenen Abfällen, Gemüse- oder Obstbau im Privatgarten), so ist das ein wichtiger Beitrag zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs.

Geplante Maßnahmen

- Information für BürgerInnen und Wirtschaft (insbesondere für Tourismus, Kleingewerbe) zur lokalen Kreislaufwirtschaft
- Öffentliche Veranstaltungen abfallvermeidend organisieren, regionale Produzenten und Lieferanten einbinden = „Green Events“
- Information zur Wassereinsparung bei Privatgebäuden, sowie Maßnahmen gegen Verluste im öffentlichen Wasserleitungsnetz
- Förderung von Regenwasserzisternen und Brauchwasserleitungen
- Fördermaßnahmen für Selbstanbau von Obst oder Gemüse in Privatgärten, Unterstützung von Gemeinschaftsgärten für Mieter
- Unterstützung der Eigenkompostierer, z.B. durch Verleih von Zerkleinerungsgeräten oder Zuschüsse für Kompostanlagen

*Leben, arbeiten und wirtschaften mit der Natur
und nicht mehr länger gegen die Natur ist unser großer Lernprozess.*

Dalai Lama 2004



Manfred Koblmüller, Rupert Eder, Alfred Mandl, Harald, Lixl, Hannes Krug, Anton Langer, Birgit Winkler, Dietmar Pevetz, Johann Riedl, Hilde Eisl, Johann Ebner, Karin Schitter, Hannes Spöttl

Das Henndorfer e5-Team beschäftigt sich mit allen Möglichkeiten der Energieeinsparung und des ressourcenschonenden Umgangs mit unseren knapp zur Verfügung stehenden Energiepotentialen.

Es sind also die Menschen aus Henndorf, unterstützt durch die externen Experten Gerhard Pausch/Energiekoordinator des Regionalverbandes Salzburger Seenland und Manfred Koblmüller/Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen (SIR), die Verantwortung für die Entwicklung ihres Lebens- und Wirtschaftsraumes übernehmen und ein Beispiel für Regionalentwicklung im besten Sinne liefern.

Wer sich für die Arbeit des e5-Energie-Teams interessiert, detaillierte Informationen wünscht, Ideen und Anregungen hat oder sich auch eine Mitarbeit im Team vorstellen kann - der ist jederzeit eingeladen, mit den Teammitgliedern oder dem Teamleiter in Kontakt zu treten.

Das Energieleitbild in seinem gesamten Umfang können Sie auf der Gemeinde Henndorf einsehen.

Impressum:
Gemeinde Henndorf a.W.
Hauptstraße 65 | 5302 Henndorf
Für den Inhalt verantwortlich: e5 Team Henndorf
Layout: Birgit Winkler
Bilder: Salzburger Institut für Raumplanung |
Gemeinde Henndorf | Birgit Winkler | Fotolia
Druck: Offset 5020 Druckerei und Verlag
Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Weitere Mitglieder des e5 Teams:
Alois Hemetsberger, Helmut Podlesak, Andreas Ban, Erich Lechenauer,
Günther Schackmann, Gerhard Pausch

ENERGIE LEITBILD HENNDORF

2017 - 2030 BESSER STATT MEHR!

Was wir heute tun, entscheidet,
wie die Welt morgen aussieht.



e⁵
henndorf
die energieeffiziente gemeinde

VORWORT



Bürgermeister
Rupert Eder

Die Gemeinde Henndorf hat sich zum Ziel gesetzt, ihre natürlichen Potentiale zu nutzen und einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Mit dem Henndorfer Energieleitbild bekennen wir uns zur Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung und sehen in der gemeinsamen Umsetzung einer zukunftsfähigen kommunalen Energiepolitik einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in Henndorf.



LHStv.
Dr. Astrid Rössler

Das Land hat es sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 ein klimaneutrales und energieautonomes Bundesland zu sein. Diese Ziele sind sehr ehrgeizig gesteckt und können nur erreicht werden, wenn alle an einem Strang ziehen. Mit dem Energieleitbild hat die e5-Gemeinde Henndorf sich nun selbst einen Leitfaden gegeben, der maßgeblich zum Erreichen dieser Klima- und Energieziele beiträgt. Henndorf setzt damit ein klares Zeichen für den Klimaschutz. Für dieses vorbildliche Engagement in Sachen Klimaschutz möchte ich mich hiermit ganz herzlich bei Ihnen bedanken.



Landesrat
DI Dr. Josef Schwaiger

Die Gemeinde Henndorf beweist bereits seit Jahren mit ihrem Engagement beim e5-Programm, dass Energieeffizienz und Klimaschutz sehr ernst genommen werden. Ich schätze diesen großen Beitrag zur Erreichung der Klima- und Energieziele des Landes ganz besonders. Ebenso wichtig ist es mir aber, dass Energiesparen und Energieeffizienz im Alltag ein noch größeres Thema werden und bei den Menschen ankommen, denn die beste Energie ist die, die wir nicht brauchen. Mit konkreten Maßnahmen, ambitionierten Energiezielen und vor allem mit dem Einbinden der Gemeindebürgerinnen und -bürger betreibt Henndorf eine vorbildliche Energie- und Klimapolitik. Dafür sage ich herzlich danke!

Das Henndorfer Energieleitbild umfasst sechs Ziele, die mit messbaren Indikatoren hinterlegt sind. Mögliche Maßnahmen der Gemeinde im eigenen Bereich, die einen wesentlichen Beitrag zur Zielerreichung leisten, sowie Aktivitäten zur Motivation der Gemeindeglieder sind aufgelistet. Um die geplanten Veränderungen herbeizuführen, setzt die Gemeinde auf eine umfassende Einbindung der Bürgerinnen und Bürger. In direkter Ansprache möchten wir Sie motivieren, die Energieziele mitzutragen und im eigenen Bereich Maßnahmen zur Einsparung und zur effizienten Nutzung erneuerbarer Ressourcen umzusetzen.

Reduktion von NICHT erneuerbarer Energie

Der Wärmebedarf in der Gemeinde Henndorf wird zur Zeit zu 57 Prozent über nicht-erneuerbare Energieträger (Erdgas, Heizöl) abgedeckt. In Zukunft müssen erneuerbare Energieträger bei der Wärmeversorgung einen wesentlich größeren Anteil einnehmen.

Indikator I: Anteil der nicht erneuerbaren Energie für Heizwärme und Warmwasser im Gemeindegebiet (in % des gesamten Heizenergiebedarfs)

Basis 2014: 57,4% **Ziel 2030: 41 %**

Indikator II: Nicht erneuerbare Endenergie für Heizwärme und Warmwasser bei Gemeindegebäuden

Basis 2015: 760 MWh (78 %) **Ziel 2030: 560 MWh (65 %)**

Geplante Maßnahmen

Information, Beratung, Gemeindeförderung für Umstellung auf erneuerbare Energieträger bei Heizung und Warmwasser.

Sonder-Förderaktion „Ölkessel raus!“

Einkaufsgemeinschaften für erneuerbare Energieträger aufbauen, in Abstimmung mit dem Regionalverband Salzburger Seenland

Keine Erweiterung des bestehenden Gasnetzes über öffentliches Gut (gilt für Hauptstränge im Wohnbaubereich)

Bei größeren gewerblichen Vorhaben oder bei neuen Handelsbetrieben ist vom Projektträger ein Energiekonzept mit erneuerbarer Wärme- und Stromversorgung vorzulegen

Für neues Bauland wird die Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energieträger im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten als Voraussetzung definiert (Umsetzung z.B. durch Raumordnungsverträge bei Umwidmungen in Bauland)

Energieeffizienz von Gebäuden verbessern

Die Wohngebäude in der Gemeinde Henndorf stammen mehrheitlich aus den 1970er- und 80er-Jahren. In dieser Zeit war die Dämmung der Gebäudehülle oder die Fensterqualität noch nicht auf energieeffizientem Standard. Je mehr Gebäude umfassend saniert werden, umso geringer ist der Energiebedarf für Heizung und Warmwasser.

Indikator:

Anzahl der umfassend sanierten Wohngebäude pro Jahr

Basis 2014
ca. 10 Wohnhaussanierungen|Sanierungsrate 0,8%

Ziel 2030
mind. 20 Wohnhaussanierungen|Sanierungsrate 1,5%

Geplante Maßnahmen

Beratung und Förderung für Sanierungsmaßnahmen bei privaten Wohngebäuden, inkl. Heizungsoptimierung

Sonderaktionen gemeinsam mit regionalen Installationsbetrieben, bspw. Heizungspumpen-Tauschaktion

Förderung von Energieausweisen, wenn in der Folge Sanierungsmaßnahmen gesetzt werden

Bei Sanierungsmaßnahmen für Fassadendämmungen wird nur der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen gefördert (gilt nicht für oberste Geschoßdecke)



Zuwachs im Stromverbrauch eindämmen

Angestrebt wird insbesondere, den Strombezug in den Wohngebäuden über die nächsten 15 Jahre auf stabilem Niveau zu halten. Dies soll durch effizientere Geräteausstattung und durch mehr Eigenstromproduktion mit hohem Verwertungsgrad im eigenen Gebäude gelingen.

Indikator:

Jahresstrombezug aus dem Netz für Haushalte und Gewerbe

Basis 2014: 25.900 MWh **Ziel 2030: 29.000 MWh**

Geplante Maßnahmen

Optimierung des Stromverbrauchs bei kommunalen Gebäuden (z.B. Wallerseehalle), energieeffiziente Straßenbeleuchtung

Information und Beratung für BürgerInnen: Stromeffiziente Geräte, Beleuchtungssysteme, Speichermöglichkeiten für Photovoltaik

Stromspar-Initiativen für Bürger: Geräte-Tauschaktionen mit regionalen Elektrobetrieben, Stromsparwettbewerbe

Förderung der Speicherung von PV-Überschussstrom im Rahmen der Gemeindeförderung

Der steigende Strombedarf für Elektromobilität ist ebenfalls größtenteils über Eigenproduktion auf Gebäuden inkl. Stromspeicher abzudecken.